

Eine Grabstätte der Könige

Enge Beziehungen zur Monarchie

Begünstigt durch die große Verehrung, die dem heiligen Dionysius zuteil wurde, entstanden schon sehr früh enge Verknüpfungen zwischen der Basilika und der Krone. Sie wurde zum bevorzugten Bestattungsort der französischen Herrscher und jede neue Dynastie setzte diese Tradition fort, um ihre Legitimität zu bekräftigen. 42 Könige, 32 Königinnen, 63 Prinzen und Prinzessinnen und 10 bedeutende Persönlichkeiten des Königreichs sind hier begraben; Napoleon I. wollte sie zu einer kaiserlichen Grabstätte machen. Dagobert wurde als erster König in der Basilika beerdigt, aber erst ab Hugo Capet ließ man hier die Herrscher, von wenigen Ausnahmen abgesehen, systematisch bestatten.

Die erste offizielle französische Geschichtsschreibung entstammt den Federn der Mönche der Abtei Saint-Denis.

Eine einzigartige Grabkunst

Die Basilika birgt heute mehr als 70 Grabfiguren und Gräber - eine für Europa einzigartige Sammlung, anhand der sich die Entwicklung der Grabkunst nachverfolgen lässt: von den liegenden Grabfiguren des 12. Jh. mit offenen Augen bis zu den großen Kompositionen der Renaissance, bei denen der Tod mit der Hoffnung auf die Auferstehung verknüpft ist.

Erläuterungen

Abtei: Kloster, dem ein Abt oder eine Äbtissin vorsteht

Basilika: Dieser Begriff ist ab dem 4. Jh. für nach dem Vorbild von römischen zivilen Gebäuden gebaute Kirchen mit Marmorsäulen und Holzdecken gebräuchlich; darüber hinaus hatten Wallfahrtskirchen das Privileg, sich so bezeichnen zu dürfen

Kathedrale: bischöfliche Hauptkirche einer Diözese

Kenotaph: leeres Grabmal zur Erinnerung an einen Toten

Kreuzrippe: sich überkreuzende Rippen, die das Gewölbe tragen

Rosette: großes rundes Kirchenfenster

Zur Information

Dauer des Rundgangs: ca. 1,25 Std.
Führungen, Audioführungen
Behindertengerechte Besichtigungen
Verleih von Rollstühlen



Centre des monuments nationaux
Basilique cathédrale de Saint-Denis
1 rue de la Légion d'honneur
93200 Saint-Denis
tél. 01 48 09 83 54
basilique-saint-denis@monuments-nationaux.fr

www.monuments-nationaux.fr

Basilika Kathedrale Saint-Denis

Grabstätte der Könige Frankreichs

Eine königliche Abtei

Die Basilika* steht am Ort eines galloromanischen Friedhofs mit dem Grab des heiligen



Dionysius (1. Bischof von Paris), der um 250 den Märtyrertod erlitt. Diese Wallfahrtskirche wurde im 5. Jh. erbaut. Im 7. Jh. erhielt sie von

Dagobert I. sehr großzügige Spenden und Pippin der Jüngere ließ sich hier 754 zum König krönen. Sie wird zu einer der mächtigsten Benediktinerabteien* des Mittelalters. Die meisten Könige und Königinnen Frankreichs sind dort seit dem 6. Jh. begraben.

Die Geburtsstunde der Gotik

Im 12. Jh. war Suger, der Abt von Saint-Denis, eine einflussreiche politische Persönlichkeit. Er machte die Abtei zu einem Meisterwerk, das man später als Initialbau der Gotik bezeichnete. Er veranlasste den Neubau des Gebäudes nach neuen Techniken (Rosette*, Kreuzrippengewölbe*, u.a.), die dessen Durchflutung mit buntem Licht ermöglichten. In 13. Jh. erhielt die Basilika unter Ludwig dem Heiligen nach erneuten Bauarbeiten ihr heutiges Aussehen. Doch Kriege und die Revolution beschleunigten den Niedergang der Abtei. Sie wurde im 19. Jh. insbesondere von Viollet-le-Duc restauriert und erhielt 1966 den Status einer Kathedrale*.

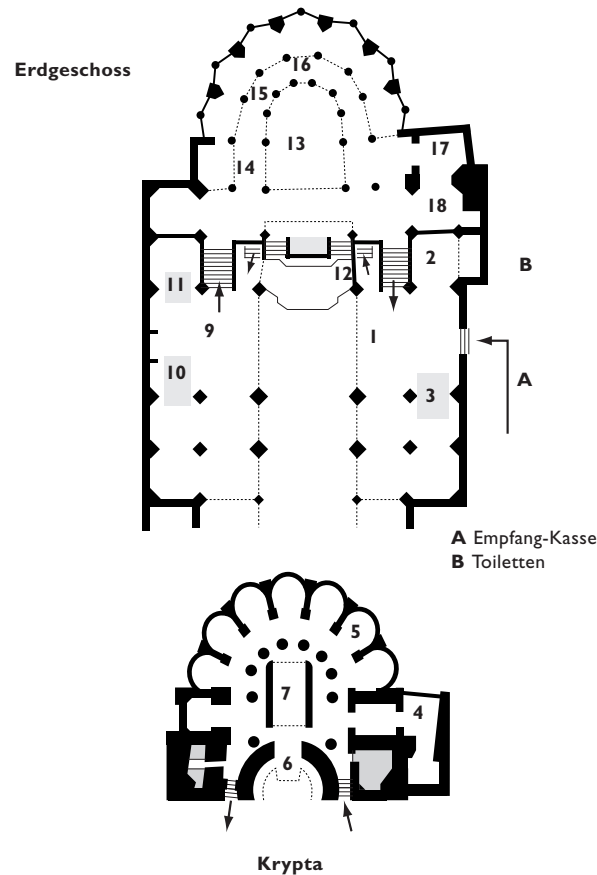
*Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts

Das südliche Querschiff

- 1 Ludwig der Heilige** ließ 16 liegende Grabfiguren um 1263 anfertigen; 14 davon sind noch erhalten. Der Herrscher stellte damit die kapetingische Dynastie in die Linie der merowingischen und karolingischen.
- 2 Die liegenden Grabfiguren aus der Zeit der Valois.** Die Grabfigur von Karl V. dem Weisen ist sicherlich das erste offizielle Porträt in der Geschichte der Grabskulptur und ein Meisterwerk der mittelalterlichen Bildhauerkunst.
- 3 Das Grab von Franz I.,** Claudia von Frankreich und drei ihrer Kinder wurde 11 Jahre nach dem 1547 eingetretenen Tod des Königs eingerichtet. Der Sieger von Marignano wird in einem imposanten Triumphbogen dargestellt - ein Zeichen für die Wiederentdeckung der Antike zur Zeit der Renaissance.

Die Krypta

- 4 Die Kapelle der Bourbonen** weist im 19. Jh. zu Ehren der Dynastie der Bourbonen angefertigte Kenotaphe* sowie das Herz von Ludwig XVII. auf.
- 5 Die Krypta von Suger** birgt mehrere insbesondere dem Leben des heiligen Benedikts gewidmete Kapitelle. In einer der Kapellen des Chorumgangs befindet sich der Sarkophag der zwischen 580 und 590 verstorbenen Königin Arnegunde, Gemahlin des Königs Chlothar I. und erste in Saint-Denis begrabene Königin.
- 6 In der archäologischen Krypta** sind Überreste der Vorgängerbauten zu sehen. An diesem Ort befanden sich einst die Grabstätten der heiligen Märtyrer Dionysius, Rustikus und Eleutherius.
- 7 Das Grabgewölbe der Bourbonen** enthält die sterblichen Überreste von Ludwig XVI. und Marie-Antoinette. Ludwig XVIII. - der letzte 1824 in der Basilika begrabene König - ließ sie vom Madeleine-Friedhof in Paris hierher überführen.



- 8 Das Beinhaus der Könige** birgt die bei der Revolution aus den Königsgräbern exhumierten Gebeine, die Ludwig XVIII. später hier beisetzte.

Das nördliche Querschiff

- 9 Die Kirchenfenster** der oberen Bereiche, darunter die Rosetten* entstanden im 19. Jh. als Ersatz für die Fenster aus dem Mittelalter, deren Blei während der Revolution eingeschmolzen worden war.
- 10 Ludwig XII. und Anne de Bretagne** werden im Innern des Grabes aus carrarischem Marmor tot, nackt und abgemagert und darüber lebend und in Bethaltung dargestellt.
- 11 Heinrich II. und Katharina von Medici** errichtete man von 1560 bis 1573 ein monumentales Grab, bei dem italienische Praktiken insbesondere im

Hinblick auf die Verwendung von verschiedenen Farben und Materialien Anwendung fanden. Die Skulpturen von Germain Pilon und vor allem die Allegorien der Tugenden an den Ecken sind von herausragender Qualität.

- 12 Das Grab von König Dagobert** wurde rechts von den Reliquien des heiligen Dionysius dort platziert, wo der Herrscher 639 beerdigt wurde.

Die Chorapsis

- 13 Die Chorapsis von Abt Suger** war dazu bestimmt, die Reliquienschreine der hl. Märtyrer aufzunehmen. Sie stellt ein bedeutendes, von 1140 bis 1144 errichtetes Werk dar, dessen obere Bereiche im 13. Jh. neu gestaltet wurden. Da zwischen den Kapellen und den großen Fenstern keine Mauern sind, entsteht eine durchgehende Lichtwand.
- 14 Die merowingischen Könige und Königinnen.** Die liegenden Grabfiguren von Chlodwig, dem ersten christlichen König der Franken, seinem Sohn Childebert und Fredegunde wurden im 19. Jh. von Pariser Kirchen hierher gebracht.
- 15 Diese beiden liegenden Grabfiguren** gehören zu den seltenen heute noch erhaltenen Grabstätten aus Metall. Es handelt sich um zwei Kinder von Ludwig dem Heiligen, die im frühen Kindesalter verstarben.
- 16 Von den Kirchenfenstern von Abt Suger** existieren nur noch 5 große Fenster. Sie wurden bei der Revolution verschont, anschließend stark beschädigt und dann im 19. Jh. restauriert.

Die Kapelle Ludwigs des Heiligen

- 17 Die Oriflamme** ist eine Nachbildung der Fahne, die die königlichen Armeen in Kriegszeiten trugen.
- 18 Die betenden Statuen von Ludwig XVI. und Marie-Antoinette** gab Ludwig XVIII. anlässlich der Rückführung von deren sterblichen Überresten in Auftrag; sie wurden gegen 1830 fertig gestellt.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts